

Interaktionale Embodimenteffekte in der ÄrztIn-PatientInnen-Interaktion

Felix Christian GRÜN

*Technische Universität Berlin, Institut für Psychologie und Arbeitswissenschaft
Fachgebiet Arbeitswissenschaft, Straße des 17. Juni 135, D-10623 Berlin*

Kurzfassung: Ein zentraler Bereich der Arbeitswissenschaft und Ergonomie betrifft die Ausgestaltung von Arbeitsplätzen. Über einige Umweltfaktoren, wie z.B. Lichtverhältnisse besitzen wir bereits Erkenntnisse, wie sich diese auf Arbeit auswirken. In meiner Doktorarbeit rücke ich den Menschen stärker in den Fokus und untersuche die Wirkung von Körperhaltungen auf die interaktionelle Arbeitsleistung. Es gibt breites Feld an Hinweisen, dass die eigene Körperhaltung das Erleben und Verhalten wie auch körperliche Eigenschaften von Menschen beeinflusst. Es konnten Hormonspiegel- und Verhaltensveränderungen, wie erhöhtes Risikoverhalten und mehr Testosteron im Blut durch expansive Körperhaltungen nachgewiesen werden. Die Bereitschaft Risiken nachzugehen ist auch für das Sicherheits- und Arbeitsverhalten am Arbeitsplatz relevant. Arbeit besteht häufig aus zwischenmenschlicher Interaktion. Wenige Studien haben sich bisher damit beschäftigt, wie unterschiedliche Körperhaltungen die interaktionelle Arbeit beeinflussen. Ein Schwerpunkt meiner Doktorarbeit ist die Arzt-Patienten-Interaktion und deren Einflussfaktoren. Es ist essentiell für die Arbeit von ÄrztInnen rasch eine Beziehung zur PatientIn aufzubauen. Das betrifft sowohl eine emotionale Ebene, denn die PatientIn soll Vertrauen fassen, als auch eine rationale Ebene, denn die Kommunikation von diagnose- und therapie-relevanten Inhalten in beide Richtungen muss gewährleistet sein. Die Ergebnisse einer vorliegenden Studie von Forkin und Kollegen aus dem Jahr 2019 konnten zeigen, dass Körperhaltungen von ÄrztInnen Einfluss auf die Wahrnehmung der ÄrztInnen durch die Versuchspersonen haben. Es wurden auf die ÄrztIn bezogene Eigenschaften wie Intelligenz oder Führungsqualität abgefragt. Für meine Doktorarbeit erweitere ich dieses Spektrum um die Patientenebene. Meine aktuelle Studie repliziert und erweitert Forkins Studie. Patientenrelevante Aspekte wie Vertrauen und präferierte Arzt-Patienten-Beziehung wurden erhoben. Mittelfristig ist in weiteren Studien geplant zu erheben, wie Körperhaltungen der ÄrztInnen das Verständnis von Fachinhalten für PatientInnen verändern z.B. Aufklärungen vor Operationen.

Schlüsselwörter: Body posture, Physician-patient-relationship, Power posture, Rapport, Embodiment, Situated action

Literatur

Forkin, K. T., Dunn, L. K., Kaperak, C. J., Potter, J. F., Bechtel, A. J., Kleiman, A. M., Huffmyer, J. L., Collins, S. R., Lyons, G. R., Ma, J. Z., & Nemergut, E. C. (2019). Influence of Sex and Body Language on Patient Perceptions of Anesthesiologists. *Anesthesiology: The Journal of the American Society of Anesthesiologists*, 130(2), 314–321. <https://doi.org/10.1097/ALN.0000000000002527>



Gesellschaft für
Arbeitswissenschaft e.V.

Digitale Arbeit, digitaler Wandel, digitaler Mensch?

66. Kongress der
Gesellschaft für Arbeitswissenschaft

TU Berlin
Fachgebiet Mensch-Maschine-Systeme

HU Berlin
Professur Ingenieurpsychologie

16. – 18. März 2020, Berlin

GfA-Press

Bericht zum 66. Arbeitswissenschaftlichen Kongress vom 16. – 18. März 2020

**TU Berlin, Fachgebiet Mensch-Maschine-Systeme
HU Berlin, Professur Ingenieurpsychologie**

Herausgegeben von der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.
Dortmund: GfA-Press, 2020
ISBN 978-3-936804-27-0

NE: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft: Jahresdokumentation

Als Manuskript zusammengestellt. Diese Jahresdokumentation ist nur in der Geschäftsstelle erhältlich.
Alle Rechte vorbehalten.

© **GfA-Press, Dortmund**
Schriftleitung: Matthias Jäger

im Auftrag der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

Ohne ausdrückliche Genehmigung der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. ist es nicht gestattet:

- den Kongressband oder Teile daraus in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) zu vervielfältigen,
- den Kongressband oder Teile daraus in Print- und/oder Nonprint-Medien (Webseiten, Blog, Social Media) zu verbreiten.

Die Verantwortung für die Inhalte der Beiträge tragen alleine die jeweiligen Verfasser; die GfA haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Screen design und Umsetzung

© 2020 fröse multimedia, Frank Fröse

office@internetkundenservice.de · www.internetkundenservice.de